



**KÖNIG
KARLMANN
GYMNASIUM**
ALTÖTTING

Sprachliches und
Naturwissenschaftlich-technologisches
Gymnasium
Ganztagsbetreuung
Individuelle Profilbildung

Kardinal-Wartenberg-Str. 30
84503 Altötting
T: +49 (0)8671 / 95 78 0
F: +49 (0)8671 / 95 78 128
E: sekretariat@koenig-karlmann-gymnasium.de
W: www.koenig-karlmann-gymnasium.de

Schulentwicklungsprogramm des König-Karlmann-Gymnasiums Altötting

Als jüngstes der vier Gymnasien im Landkreis Altötting blickt das König-Karlmann-Gymnasium auf eine bewegte Gründungszeit zurück. Zunächst als kommunales Gymnasium des Landkreises 1970 gegründet, wächst und gedeiht die Schule, so dass 1979/80 der erste Abiturjahrgang verabschiedet werden konnte. 1985 wurde die Schule nach dem Karolinger Karlmann benannt, den zweiten Sohn Ludwigs des Deutschen und Urenkel Karls des Großen. Karlmann wurde 876 König von Bayern und regierte sein Land von seiner Lieblingspfalz Ötting aus. Das von ihm gegründete Kanonikerstift wurde zur Keimzelle der Schriftkultur und Wissenschaft in unserer Region. 1986 geht das bisherige Landkreisgymnasium in die Obhut des Staates über. Bereits 1994, nur 24 Jahre nach der Gründung, wurde das Gymnasium aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen um einen Pavillon mit Klassenzimmern und Fachräumen für die Physik erweitert.

„KKG - kompetent, kreativ, ganzheitlich“

In der Tradition des Namensgebers sieht sich das König-Karlmann-Gymnasium Altötting in der Verantwortung, den Bildungsauftrag des Gymnasiums zu erfüllen und eine solide, vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln sowie den Schülerinnen und Schülern fachliche und überfachliche Kompetenzen und Fähigkeiten mit auf den Weg zu geben. Das Schulmotto „KKG - Kompetent, Kreativ, Ganzheitlich“ steht genau für diesen umfassenden Bildungs- und Erziehungsansatz, der den jungen Menschen als ganze Persönlichkeit in den Blick nimmt.

Gemeinsam vereinbarter Wertekanon

Die Grundlage unserer Arbeit ist ein in unserer Schulfamilie verbindlich vereinbarter Wertekanon. Ohne andere elementare Werte zu vernachlässigen, richten wir unser schulisches Zusammenleben vor allem auf die Schlüsselwerte Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Höflichkeit und Respekt aus. Diese Werte finden sich im Schulprogramm an vielen Stellen wieder und werden wie selbstverständlich gelebt.

Schulprogramm mit Prozesscharakter

Das vorliegende Schulprogramm versucht zweierlei: Es stellt zum einen eine Beschreibung der Schulfamilie, der schulischen Strukturen, des gemeinsamen Schullebens und unseres Angebots dar und beschreibt unsere Ziele, die im Rahmen eines konstruktiven Schulentwicklungsprozesses angestrebt werden. Zum anderen will das Schulprogramm bewusstmachen, dass es selbst in einem immerwährenden Fluss ist und nie statisch. Es wird daher auch nie „fertig“. Die Prozesshaftigkeit der Schulentwicklung wird durch die Konzeption des Schulprogramms auf zwei Ebenen dokumentiert. Die erste Ebene nimmt allgemein Stellung zu den folgenden Aussagen:

Das ist uns wichtig

Das sind wir

Das machen wir

Das haben wir vor

I. Das ist uns wichtig

Persönlichkeit – Soziales – Werte

Werteerziehung: Das KKG nimmt die sich aus Art. 131 der Bayerischen Verfassung ergebende gesellschaftliche Verantwortung ernst, mit einer an fundamentalen Werten orientierten Erziehung die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler zusammen mit dem Elternhaus bei der Entwicklung eigener moralischer Wertvorstellungen zu begleiten und ihnen Orientierung beim Hineinwachsen in die Gesellschaft zu geben. Auf der Grundlage eines soliden Wertefundaments sollen unsere Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, ihr Wissen, ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen in autonomen und eigenständigen Entscheidungen für ihr Handeln in ihrem weiteren Leben einzusetzen.

Ganzheitliche Erziehung: Wissen und Können, Herz und Charakter – diese Schlagworte beschreiben den weiten Bogen der Persönlichkeitsbildung, den das KKG mit einem ganzheitlichen Ansatz schlagen will. Gemäß dem Motto „Kompetent, Kreativ, Ganzheitlich“ liegen uns besonders die Vermittlung fachlicher, aber auch sozialer Kompetenzen am Herzen, dazu ein breites Angebot zur Förderung der Kreativität unserer Schülerinnen und Schüler und eine ganzheitliche Erziehung. Uns ist es wichtig, sowohl Grundwissen zu vermitteln als auch Interessen individuell zu fördern und dabei Wissen und Rationalem ebenso Raum zu geben wie Emotionalem und Körperlichem.

Positive Atmosphäre, Freude am Lernen: Eine offene und freundliche Atmosphäre, in der sich alle Mitglieder der Schulfamilie mit Vertrauen, gegenseitigem Verständnis und gegenseitigem Respekt begegnen, bietet unseren Schülerinnen und Schülern beste Voraussetzungen, in einer positiven Lernumgebung mit der jungen Menschen eigenen Offenheit und Neugierde zu lernen. Dabei werden sie von fachlich und sozial kompetenten Lehrkräften unterstützt, die sich für die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler verantwortlich fühlen.

Weltoffenheit: Die zunehmende Vernetzung in einer globalisierten Welt begreifen wir als Chance. Auf der Grundlage eines breiten sprachlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Profils erwerben unsere Schülerinnen und Schüler eine offene Grundhaltung und interkulturelle Kompetenzen, mit denen kulturelle und religiöse Unterschiede als Bereicherung empfunden und Herausforderungen im privaten und späteren beruflichen Umfeld gemeistert werden können.

Soziales Lernen, Beteiligung am gesellschaftlichen Leben durch soziales Engagement: Einsatz für sich und andere sowie die Erkenntnis, dass ein solches Engagement für andere vor allem auch die eigene Persönlichkeit fördert und stärkt, ist ein am KKG ganz wesentliches Element des schulischen Lebens. Das Prädikat „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ wird mit vielfältigen Initiativen und Aktionen mit Leben gefüllt.

Gymnasiale Bildung und gymnasialer Unterricht

Vertiefte Allgemeinbildung: Das KKG bietet einen in sich geschlossenen Bildungsgang, der den Schülerinnen und Schülern fachliche und soziale Kompetenzen vermittelt, die auf dem Fundament einer vertieften Allgemeinbildung fußen. Die beiden Zweige ermöglichen eine an den eigenen Interessen und Neigungen ausgerichtete Schwerpunktsetzung:

- **Sprachlicher Zweig:** Mit Englisch als erster Fremdsprache, Französisch oder Latein ab Jgst. 6 und Spanisch als dritter Fremdsprache ab Jgst. 8 betonen wir die sprachliche und kulturelle Bildung.
- **Naturwissenschaftlich-technologischer Zweig:** Vertiefte Kenntnisse in den naturwissenschaftlichen Fächern Physik, Chemie und Informatik werden zusammen mit externen Partnern vermittelt. Bei der Fremdsprachenfolge können die Schülerinnen und Schüler in diesem Zweig nach Englisch als 1. Fremdsprache zwischen Französisch und Latein als 2. Fremdsprache wählen.

Unsere Schülerinnen und Schüler können in der Jgst. 11 eine spätbeginnende Fremdsprache wählen.

Fundierte Fachwissen und Kompetenzen: Auf der Grundlage einer vertieften Allgemeinbildung fördern wir fächerübergreifendes, abstraktes und problemlösendes Denken. Unser umfangreiches Wahlfachangebot im sprachlichen, naturwissenschaftlichen, musischen, sportlichen und digitalen Bereich bietet weitere Möglichkeiten, seinen Interessen und Neigungen

nachzugehen und seinen Horizont zu erweitern. Damit erhalten unsere Schülerinnen und Schüler das Rüstzeug, in Zeiten des fortwährenden Wandels und der Globalisierung Herausforderungen zu meistern und zukünftige Aufgaben zu bewältigen.

Lebensnaher Unterricht: Ganzheitliches und kreatives Lernen kann nicht allein im Klassenzimmer in einem durchgetakteten Stundenplan erfolgen. Ergänzt wird der Unterricht im Klassenzimmer durch Exkursionen, Unterrichtsgänge, Ausflüge und Klassenfahrten. Damit haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, lebensnahe und reale Erfahrungen zu machen und Eindrücke zu sammeln.

II. Das sind wir

Uns ist es ein Anliegen, unseren Schülerinnen und Schülern eine fundierte Bildung als Basis für ihr berufliches und privates Leben zu bieten. Neben der Umsetzung dieser Bildungsziele zeichnet sich unsere Schule vor allem als positiver Lern- und Lebensraum aus. Viele Mitglieder der Schulfamilie tragen mit ihrem Engagement dazu bei:

673 Schülerinnen und Schüler

- Schülermitverantwortung (SMV)
- Tutoren
- Mediatoren (Streitschlichter)
- Medienscouts
- AG Soziale Verantwortung

70 Lehrkräfte

- Schulleitung
- Erweiterte Schulleitung
- Fachschaften
- Schulentwicklungsgruppe

Sekretärinnen, Schulsozialarbeiterin, Erzieherinnen, Hausmeister, Reinigungspersonal

Eltern

- Kooperation Elternhaus-Schule (KESCH)
- Elternbeirat
- Förderverein

Das KKG bietet:

- verschiedene Ausbildungsrichtungen (naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium, sprachliches Gymnasium mit moderner Fremdsprachenfolge)
- Sportkonzept mit Sportklassen
- Musische Schwerpunktsetzung mit Chorklassen
- Ganztagesbetreuung

III. Das machen wir

Unsere Schülerinnen und Schüler erwerben zahlreiche Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bildung der eigenen Persönlichkeit und vertiefen fachspezifische Inhalte je nach Ausbildungsrichtung und individueller Schwerpunktsetzung sowohl im Unterricht als auch in vielseitigen, von Elternhaus und externen Partnern unterstützten außerunterrichtlichen Aktionen.

Neben der Wahl der Ausbildungsrichtung erhalten unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihren individuellen naturwissenschaftlichen oder sprachlichen Interessen nachzugehen.

- Regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben
- Bereitstellung eines umfangreichen Wahlfachangebots
- Jährlicher Schüleraustausch mit USA (Warwick bzw. Cocalico) und Frankreich (Thonon)
- Durchführung verschiedener Aktionen und Projekte

Eine sportliche Schwerpunktsetzung können unsere Schülerinnen und Schüler durch das Sportkonzept sowie ein vielfältiges Wahlfachangebot vornehmen.

- Wahl der Sportklasse
- Kooperation mit dem BLSV
- Jährliche Durchführung der Wintersportwoche in der Jgst. 7
- Jährlich stattfindende Sportwettkämpfe (Bundesjugendspiele, Sport-/Spielfest, Kreismeisterschaften)
- Teilnahme an verschiedenen Wahlunterrichten und Möglichkeit zur Aufnahme in Schülermannschaften
- Möglichkeit zur Wahl eines Profulfachs für die Oberstufe

Eine musikalische Schwerpunktsetzung können unsere Schülerinnen und Schüler durch das Wahlfachangebot und Instrumentalunterricht wählen.

- Teilnahme an verschiedenen Wahlunterrichten wie Chor oder Orchester
- Mitwirken bei Konzertauftritten (Weihnachts-/Sommerkonzert, Eröffnung Christkindlmarkt, ...)
- Möglichkeit zur Wahl eines Profulfachs für die Oberstufe

Im Sinne unserer christlichen Werteerziehung wachsen unsere Schülerinnen und Schüler in einer religiös geprägten Gemeinschaft auf.

- Planen, Mitgestalten und Besuchen von Schulgottesdiensten, Adventsandachten
- Jährliche Durchführung der Tage der Orientierung für die 9. Klassen

Im Rahmen der Fächer Geschichte sowie Politik und Gesellschaft erfahren unsere Schülerinnen und Schüler politische Erziehung.

- Jährliche Durchführung der Berlinfahrt in den 10. Klassen
- Diskussion mit Mandatsträgern
- Organisation von Zeitzeugengesprächen
- Besuch des Amtsgerichts Altötting
- Besuch der Konzentrationslager-Gedenkstätten für die 9. Klassen
- Gezielte Aktionen, um Gedenktage präsent zu machen

Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen vielfältige pädagogische Angebote wahr und bringen sich auch aktiv ein.

- Ausbildung und Einsatz als Tutor (z. B. erster Schultag, Kennenlertage)
- Ausbildung und Einsatz als Mediator
- Vorträge und Informationsveranstaltungen im Rahmen der Suchtprävention
- Ausbildung und Einsatz von Medienscouts bzw. Peers im Programm Netzgänger 3.0
- Umfangreiche Beratungsmöglichkeiten durch Lehrkräfte, Beratungslehrer, Schulpsychologin, Stufenbetreuer und Schulsozialarbeiterin

Unsere Schülerinnen und Schüler gestalten über das ganze Schuljahr verteilt unterschiedliche SMV- Aktionen.

- Aktive Gestaltung des Schulhauses
- Jährlicher Unterstufenfasching
- Durchführung der Valentinstags- bzw. Nikolausaktion
- Jährliches Coaching im Klassensprecherseminar
- Klassensprecherausflug für aktive SMV-Mitglieder
- Organisation von Sportturnieren (Lehrer-Schüler-Wettkämpfe, schulübergreifende Wettbewerbe)
- Mitgestaltung des Sommerfests
- Veranstaltung einer Weihnachtsfeier für die 5. und 6. Klassen

Unsere Schülerinnen und Schüler engagieren sich sozial.

- Zusammenarbeit mit Flüchtlingen
- Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
- Mitarbeit in der AG Soziale Verantwortung
- Regelmäßige Unterstützung unserer Spendenpatenschaft
- Sponsorenlauf
- Jährliche Päckchenaktionen zu Weihnachten

Unsere Schülerinnen und Schüler werden je nach besonderer Begabung individuell gefördert.

- Empfehlung und Beratung für Stipendien
- Vorschlag für die Schülerakademie
- Regelmäßig erfolgreiche Teilnahme beim Wettbewerb „Jugend forscht“
- Auszeichnung der Abiturienten mit Buchpreisen und Büchergutscheinen
- Verschiedene Wettbewerbsteilnahmen

Unsere Schülerinnen und Schüler bereiten sich intensiv auf ihre berufliche Zukunft nach dem Abitur vor.

- MbO/ABO-Konzept (u.a. Hochschulinformationstag, Berufsinformationstag, Tag der offenen Tür LMU)
- Präsentation der Seminararbeiten und der Arbeiten der Wissenschaftswoche vor der Öffentlichkeit
- Jährliche Praktikumswoche für die 9. Klassen
- Tag des Handwerks

Im Sinne unseres Bildungsauftrags arbeiten wir mit Eltern und externen Partnern intensiv zusammen.

- Aktive Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat, der dessen Anliegen auch als Mitglied in der Landeselternvertretung vertritt
- Gute Zusammenarbeit im Schulforum und der KESCH
- Projekte der P-Seminare mit externen Partnern

IV. Das haben wir vor

Entsprechend unseres Mottos „Kreativ – Kompetent – Ganzheitlich“ und gemäß dem in der Präambel formulierten Leitbild wollen wir das König-Karlmann-Gymnasium Altötting in einem nachhaltigen Prozess weiterentwickeln. Ziel hierbei ist es einerseits die Attraktivität unserer Schule weiterhin auf einem hohen Niveau zu halten und partiell weiter auszubauen. Andererseits möchte das Kollegium des König-Karlmann-Gymnasiums die Tradition fortführen, die sie immer als innovative, kreative und moderne Bildungseinrichtung auszeichnete, um auch künftig Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Altötting und aus Grenzgemeinden anderer Landkreise fortschrittliche Bildungsangebote, den Einsatz moderner Technik und zeitgemäße didaktische und pädagogische Angebote machen zu können und sie im Sinne der Ganzheitlichkeit auf dem Weg hin zum jungen Erwachsenen zu begleiten. In diesem Sinne haben wir für die kommenden Jahre folgende Ziele entwickelt:

Handlungsprogramm „Bildung“

Ziele	Begründung des Ziels	Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung
kurzfristig			
Fremdbeschäftigung (z.B. durch digitale Endgeräte) eindämmen	Fokussierung auf den Unterrichtsgegenstand steigert den Lernerfolg.	<ul style="list-style-type: none"> • Sperrung von sachfremden Online-Seiten verbessern (Filter) • Schulung der Eltern zur Einrichtung der Geräte (Adminaccount, Schüleraccount) • Einsatz nicht-digitaler Medien weiterhin sicherstellen 	Die Anzahl von Fremdbeschäftigung sinkt.
Auszeichnung für gute, engagierte Schüler einführen	Gute und engagierte Schüler haben eine Vorbildfunktion für die Schülerschaft und können so angemessen gewürdigt werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Auszeichnung am Ende des Schuljahres (z.B. Sommerfest) 	Am Ende jeden Schuljahres wird die Auszeichnung durchgeführt.
Feste Projektstage einführen	Projektstage ermöglichen handlungsorientiertes und selbstständiges Lernen.	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote aus der Lehrerschaft und Schülerschaft sammeln • Idee einer "Lebenswerkstatt" prüfen • Projektstage am Ende des Schuljahres einführen • Beteiligung externer Partner 	Am Ende jeden Schuljahres werden Projektstage durchgeführt.

Stärkung der digitalen Kompetenzen aller Schüler: Aufhebung der Trennung von Digital- und Nicht-Digitalklassen	Die digitale Schule der Zukunft richtet sich an alle Schüler einer Jahrgangsstufe und soll digitale Kompetenzen stärken.	<ul style="list-style-type: none"> • Digitalsprechstunde für und von Schülern • Erstellen eines Medien-bzw. Digitalcurriculums 	Digitalsprechstunde und das Curriculum sind der gesamten Schulfamilie bekannt.
mittelfristig			
Hausaufgabenmoral und Unterrichtsvorbereitung stärken	Hausaufgaben und Unterrichtsvorbereitung sind wichtige Bausteine für Lernerfolg.	<ul style="list-style-type: none"> • Konsequente Kontrolle und Ergreifung von Maßnahmen • Beteiligung des Elternhauses • Austausch im Klassenteam 	Die Anzahl der vergessenen Hausaufgaben sinkt.
Begabtenförderung ausbauen	Das Lernangebot für begabte Schüler kann weiter gestärkt werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Wettbewerben, Hochschulvorlesungen, Science-/Poetry-Slams • Angebot von Wahlfächern, Exkursionen (z. B. des Schulcluster), PLUS-Kursen 	Die Anzahl an Lernangeboten für begabte Schüler nimmt zu.
Nachhaltiges Lernen fördern	Schüler profitieren, wenn die Lerninhalte verinnerlicht werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifende Projekte • Grundwissenskatalog in den Fachschaften etablieren • Grundwissen in Schul- und Stegreifaufgaben angemessen berücksichtigen • Vermittlung von Lernstrategien 	Die Anzahl an fächerübergreifenden Projekten nimmt zu, die Vermittlung von Grundwissen und Lernstrategien werden in den Fachschaften gemeinsam verfolgt.
Leistungsbereitschaft fördern	Die Förderung von Leistungsbereitschaft unterstützt den schulischen Lernprozess.	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrer als Vorbild • In der Oberstufe: berufliche Perspektiven aufzeigen, Ziele setzen • Schullaufbahnberatung stärken 	Die Lehrkräfte stellen einen Zuwachs an Leistungsbereitschaft fest. Schüler und Eltern kennen die Angebote von Schullaufbahnberatung, MbO und ABO.
Unterricht und schulische Veranstaltungen in Balance bringen	Optimierung des Bildungsangebots	<ul style="list-style-type: none"> • Entwerfen und Abarbeiten einer Checkliste für Lehrkräfte bei der Planung/Organisation einer schulischen Veranstaltung (z.B. Wer muss wann spätestens informiert werden?) 	Die Anzahl kurzfristig anberaumter Termine sinkt.

		<ul style="list-style-type: none"> • Zeitfenster für schulische Veranstaltungen + (tabellarische) Übersicht über etablierte Veranstaltungen (mit Dauer, Inhalt, Zeitfenster, beteiligte Klassen/Jahrgangsstufen, evtl. Anzahl der benötigten Lehrkräfte) 	
langfristig			
Schaffung von Lernlandschaft und eines Hausaufgabenraums	In der Schule fehlt es an Infrastruktur, die für kooperatives und konzentriertes Lernen förderlich ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung von Lounge-Möbeln (z.B. von ASS) • Allgemein mehr Sitzmöglichkeiten für Schüler • Ausgestaltung des Biologie-Outdoor-Klassenzimmers 	Die Infrastruktur ist an der Schule vorhanden.
Förderung und Unterstützung der Schüler zur Selbstständigkeit	Selbstständigkeit ist der Schlüssel auch für spätere Lernerfolge in Studium und Beruf.	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützungsangebote (z.B. Lerntagebuch, Kalender, Merkliste) vorstellen • Schülern mehr zutrauen • Übertrittsbegleitung stärken 	Unterstützungsangebote (u.a. im Rahmen der Übertrittsbegleitung) sind den Schülern bekannt.
Stärkung der Bildung in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz	Umwelt- und Klimaschutz sind Bildungsziele, die für alle Menschen relevant sind (KKG als Klimaschule).	<ul style="list-style-type: none"> • W- und P-Seminare zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz in verschiedenen Fächern anbieten • Fächerübergreifende Projekte 	Der Status als Klimaschule wird erhalten und ausgebaut.
Förderung von Alltagskompetenzen	Die Stärkung des Lebenswelt- und Praxisbezugs ist ein zentraler Auftrag an schulische Bildung.	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung einer AG Lebenswerkstatt zu verschiedenen Themen (z.B. 3D-Druck, Nähen, Imkern, ...) • Alltagskompetenztraining an Projekttagen • Ermöglichung von mehr Wahlkursen, in denen Schüler diese Kompetenzen erwerben können • P-Seminar Alltagskompetenz 	Angebote zur Förderung von Alltagskompetenzen werden jährlich eingerichtet.

Stärkung der Kompetenzen in den Fächern Mathematik, Physik, Latein und Französisch	Schüler benötigen in diesen Fächern mehr Unterstützung.	<ul style="list-style-type: none"> Anpassung und Ausbau der Intensivierungsangebote 	Intensivierungsangebote in den Fächern Mathematik, Physik, Latein und Französisch sind angepasst, ausgebaut und Schülern wie Eltern bekannt.
--	---	--	--

Handlungsprogramm „Erziehung“

Ziele	Begründung des Ziels	Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung
kurzfristig			
Unterstützungsangebote für Schüler, Eltern und Lehrkräfte schaffen	Zur Erfüllung der Erziehungsaufgabe müssen alle Beteiligten an einem Strang ziehen.	<ul style="list-style-type: none"> Inhalte des KESCH-Konzepts aktualisieren und intensivieren Tutorenprinzip/Medienscouts in der Schülerschaft ausbauen Unterstützungsangebote ausbauen (z.B. Elternabend zur Medienerziehung) 	Umsetzung des aktualisierten KESCH-Konzepts, Angebote für Eltern und Schüler sind vorhanden.
mittelfristig			
Stärkere Einbindung der Schulsozialarbeit	Das Klassenklima kann dadurch weiter verbessert werden.	<ul style="list-style-type: none"> Bedarfsgerechte Bereitstellung von „Zfu“-Stunden unter Beteiligung der Schulsozialarbeiterin Maßnahmen der Demokratiebildung ausbauen 	„Zfu“-Stunden werden abgehalten.
Übertragung und Einforderung von mehr Verantwortung zur Förderung von Selbstständigkeit	Schule bereitet für das Leben vor. Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wird gestärkt. Somit wird nachhaltiges und ganzheitliches Lernen gefördert.	<ul style="list-style-type: none"> Projekte der Schülervertretung sinnvolles Lernen im Unterricht behandeln (Lernportfolio) 	Entsprechende Projekte sind etabliert, die Schüler kennen die Inhalte des Lernportfolios.
langfristig			
Förderung eines positiven Schulklimas	Gemeinsame Verhaltensregeln und Umgangsformen fördern ein positives Schulklima und einen wertschätzenden Umgang untereinander.	<ul style="list-style-type: none"> Umfragen in der Schüler- und Lehrerschaft Respektvolle Umgangsformen untereinander (Lehrer und Schüler) praktizieren 	Das Schulklima wird von Schülern und Lehrkräften weiterhin als positiv beschrieben.

Nachhaltiges Pflegen einer gymnasialen Arbeitshaltung	Schüler werden für schulische Belange (z.B. Hausaufgabenmoral, Unterrichtsvorbereitung) motiviert und sensibilisiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Bewährte Strukturen beibehalten und stärken • Übertrittsbegleitung ausbauen 	Unterstützungsangebote (u.a. im Rahmen der Übertrittsbegleitung) sind den Schülern bekannt, die Anzahl an vergessenen Hausaufgaben sinkt.
---	---	--	---

Handlungsprogramm „Ressourcen fördern“

Ziele	Begründung des Ziels	Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung
kurzfristig			
Sportangebote für die Schulfamilie	Angesichts der Herausforderungen von Unterricht und Schulalltag ist sportlicher Ausgleich erwiesenermaßen gesundheitsförderlich.	<ul style="list-style-type: none"> • Termine und Angebote für Schüler und Lehrkräfte schaffen 	Die Sportangebote sind innerhalb der Schulfamilie bekannt.
Stundenplangestaltung	Vermeidung von einseitigen Belastungen (z.B. Umfang des Nachmittagsunterrichts)	<ul style="list-style-type: none"> • Bei der Einrichtung von Unterricht die Belange von Schülern und Lehrkräften besser im Blick haben. 	Maßnahmen in der Verantwortlichkeit der Unterrichtsverteilung und der Stundenplanerstellung werden umgesetzt.
Effizienzsteigerung bei Konferenzen und Sitzungen	Begrenzung des zeitlichen Umfangs	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte vorentlasten • Nutzung von Tischvorlagen • Diskussionsphasen gut vorbereiten 	Die Maßnahmen werden aktiv in den Konferenzen und Sitzungen eingesetzt.
Rolle des Fachbetreuers als Coach stärken	Wertschätzende Kritik und Unterstützungsangebote stärken die Lehrerpersönlichkeit.	<ul style="list-style-type: none"> • Für alle einsehbare Schulaufgabenordner anlegen. • Austausch von Materialien intensivieren. • Auf konstruktive und wertschätzende Kritik achten. • Anonymes Feedback unter Kollegen in 2. Fachsitzung einholen. 	Die erforderlichen Maßnahmen sind den Fachschaftsleitern bekannt und werden umgesetzt.
mittelfristig			
Externe Ressourcen nutzen	Lehrkräfte werden in ihren Aufgaben durch Experten unterstützt.	<ul style="list-style-type: none"> • Expertenvorträge • Eine Liste von externen Partnern und Referenten wird erstellt und aktuell gehalten. 	Die Lehrkräfte kennen und nutzen das Angebot externer Experten.
Doppelstundenprinzip umsetzen	Reduzieren der Belastung für Lehrer und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> • Umfrage, in welchen Fächern überhaupt gewünscht • Fachschaftsentscheidung • Auch 3./4. als Doppelstunde ansehen 	Das Doppelstundenprinzip wird erprobt und auf der Grundlage der Erfahrungen umgesetzt.

		<ul style="list-style-type: none"> • Ein Jahr erproben, danach Feedback einholen. 	
Kollegiale Hospitation stärken	Stärkt den Teamgeist und fördert die Unterrichtsentwicklung.	<ul style="list-style-type: none"> • Auf freiwilliger Basis anbieten • (erstmal) Schwerpunkt setzen: digitale Unterrichtsorganisation • Ansonsten flexibel halten (Tandem im eigenen Fach oder anderem Fach) • Fortbildungsbescheinigung für koll. Hospitation • Stundenplanbüro ermöglicht koll. Hospitation 	Die kollegiale Hospitation wird regelmäßig durchgeführt.
Verstärkte kollegiale Zusammenarbeit und Austausch	Erleichtert und reduziert die Arbeit.	<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen schaffen, die nicht extra Zeiten bedeuten (u.a. Nutzung der pädagogischen Halbtage) 	Die Bereiche und Gelegenheiten der kollegialen Zusammenarbeit sind den Lehrkräften bekannt und werden genutzt.
Konzept der Neuen Autorität etablieren.	Macht Lehrer und Schüler stark; entlastet den Lehrer in disziplinarischen Fällen.	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Austausch im Klassenteam • AG und SchilF für Neue Autorität weiterführen, weitere Lehrer einbinden • Kommunikation bei disziplinarischen Fällen ausbauen 	Die Lehrkräfte sind mit dem Konzept der Neuen Autorität vertraut und setzen dieses entsprechend der Klassensituation gemeinsam im Klassenteam ein.
Kollegiale Fallberatung einführen	Stärkt die Ressourcen der Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung durch Schulpsychologin • Geeignete Formate finden 	Die kollegiale Fallberatung wird eingeführt und genutzt.
langfristig			
Aufenthaltssituation für Schüler und Lehrkräfte verbessern	Abschalten bedeutet Auftanken.	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Aufenthaltsorten, an denen Schüler bzw. Lehrkräfte zur Ruhe finden. 	Entsprechende Orte sind für Schüler bzw. Lehrkräfte eingerichtet.

Handlungsprogramm „Überblick haben“

Ziele	Begründung des Ziels	Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung
kurzfristig			
Kommunikationsfluss optimieren	Steigerung der Effizienz und Übersichtlichkeit der Kommunikation. Die Information über Schüler, die im	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte, bei denen Schüler im Unterricht fehlen, werden 	Durch die Anwendung der Maßnahmen wird durch die Lehrkräfte eine

	Unterricht wegen anderer Schulveranstaltungen fehlen, soll früher erfolgen. Verbesserung des Austausches zwischen Lehrkräften und Eltern bzw. Schülern	<p>rechtzeitig durch eine Nachricht über das Infoportal informiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> Lehrkräfte werden über den Versand von Elternbriefen zeitgleich in Kenntnis gesetzt. 	Verbesserung des Kommunikationsflusses festgestellt.
Alle wichtigen pädagogischen Informationen über Schüler aller Jahrgangsstufen über das Infoportal zur Verfügung stellen	Aktuelle pädagogische Informationen unterstützen die Arbeit der Lehrkräfte.	<ul style="list-style-type: none"> Logbuch konsequent führen und regelmäßig aktualisieren (vgl. schulisches Konzept zur systematischen Weitergabe pädagogisch relevanter Informationen) Überprüfen, wie pädagogisch wichtige Informationen über Schüler der Q12/Q13 über das Infoportal zugänglich gemacht werden können. 	Lehrkräfte können unter Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben auf alle wichtigen pädagogischen Informationen ihrer Schüler zugreifen und wenden das Konzept zur Weitergabe pädagogischer Informationen konsequent an.
Verbesserung der Information des Kollegiums über Schüler mit gravierenden gesundheitlichen Problemen unter Berücksichtigung des Datenschutzes	Lehrkräfte sind nur über Schüler aus Klassen, die sie unterrichten informiert. Problem: Mangelnde Kenntnisse z.B. bei möglichen Vorfällen in Vertretungsstunden oder bei Aufsichten	<ul style="list-style-type: none"> Zentrale und datenschutzkonforme Informationsmöglichkeit über Schüler mit gravierenden gesundheitlichen Problemen schaffen. 	Die Lehrkräfte erhalten alle notwendigen Informationen, um in diesem Punkt professionell agieren zu können.
mittelfristig			
Bereitstellung der wichtigsten fachspezifischen Informationen in schriftlicher Form für neue Kollegen	Fachspezifische Leitfäden erleichtern die Einarbeitung neuer Kollegen.	<ul style="list-style-type: none"> Fachschaftsleiter erstellen in Absprache mit der jeweiligen Fachschaft Leitfäden mit den wichtigsten fachspezifischen Informationen für neue Kollegen. 	Fachspezifische Leitfäden werden neuen Kollegen bei Dienstantritt ausgegeben.
Kommunikation und Verfahren in Bezug auf schulische Konzepte optimieren	Eine Gesamtübersicht zu den schulischen Konzepten und die stetige Aktualisierung der Konzepte ist Voraussetzung für professionelles Arbeiten.	<ul style="list-style-type: none"> Bestehende schulische Konzepte werden gesichtet und eine Übersicht erstellt, die allen Lehrkräften über das Infoportal zugänglich gemacht wird. 	Schulische Konzepte werden jährlich auf ihre Aktualität hin geprüft. Die Lehrkräfte wissen, wo die Konzepte im Infoportal eingesehen werden können.

		<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte werden jährlich auf Aktualität und Vollständigkeit überprüft und ggf. aktualisiert oder ergänzt. 	
langfristig			
Aufgabenbeschreibungen für bestehende Funktionen und Aufgaben an der Schule verbessern.	Für einige Funktionen bzw. Aufgaben an der Schule bestehen Unsicherheiten, welche Verantwortlichkeiten bzw. Erwartungen im Detail mit ihnen verbunden sind.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenbeschreibungen für bestehende Funktionen und Aufgaben an der Schule allen Lehrkräften über das Infoportal zugänglich machen und ggf. fehlende Aufgabenbeschreibungen erstellen. 	Die Lehrkräfte wissen, wo die verschiedenen Aufgabenbeschreibungen im Infoportal eingesehen werden können.

Handlungsprogramm „Schulorganisation“

Ziele	Begründung des Ziels	Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung
kurzfristig			
Entzerrung der ersten Schulwoche	Schüler und Lehrkräfte profitieren von einer stressfreien ersten Schulwoche. Organisatorische Anpassungen sind leicht umzusetzen und können großteils vor Schulbeginn vorbereitet werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Vor dem Konferenztag kann in das Logbuch und die digitale Version des Protokolls der letzten Klassenkonferenz Einsicht genommen werden. • Kurzer Bericht über Schülerbesonderheiten, die jeder kennen sollte, von der Schulpsychologin. • Einführung in die technische Ausstattung am Nachmittag des Tages der Lehrerkonferenz. • Kein regulärer Nachmittagsunterricht in der ersten Schulwoche. 	Die einzelnen Maßnahmen sind umgesetzt.
Schultermine besser bündeln	Der digitale Kalender im Infoportal bietet bereits einen guten Überblick über die Schultermine. Terminabsprachen zum Schuljahresbeginn (Jahresplan) können weiter verbessert werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Bündelung von Terminen (u.a. Leistungsnachweise, Fahrten, Exkursionen) um Schulveranstaltungen und 	Die Anzahl gebündelter Schultermine nimmt zu.

		Leistungsnachweise terminlich besser abzustimmen.	
mittelfristig			
Verpflegung bei Schulveranstaltungen institutionalisieren	Es soll ein Konzept erarbeitet werden, damit für Veranstaltungen eine Verpflegung der Gäste gewährleistet ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Infrastruktur • Verpflegungs-Team stärken • Beteiligung des Elternbeirats und Fördervereins 	Die Verpflegung bei Schulveranstaltungen ist organisiert, Verantwortlichkeiten sind klar.
langfristig			
Fachraumkonzept	Die Einrichtung von Fachräumen wie in Biologie, Chemie und Physik oder Kunst und Musik könnten auch für andere Fächer interessant sein. Materialien müssen nicht über die Gänge transportiert werden, und die Lernumgebung für die Schüler wäre durch das Fachraumprinzip eine andere.	<ul style="list-style-type: none"> • Umfrage in der Lehrerschaft • Erprobungsphase • Einbeziehung des Sachaufwandsträgers 	Das Fachraumkonzept wird erprobt und nach Möglichkeit umgesetzt.

Handlungsprogramm „Außenwirkung“

Ziele	Begründung des Ziels	Maßnahmen	Indikatoren der Zielerreichung
kurzfristig			
Überarbeitung der Homepage	Eine gute Schulhomepage ist informativ (z.B. wichtige Termine), hebt die Besonderheiten und Stärken der Schule hervor und zeigt, warum das KKG die richtige Wahl ist. Eine Schulhomepage, die auf neuesten Stand und regelmäßig aktualisiert ist, zeigt, dass auch die Schule aktiv und dynamisch ist.	<ul style="list-style-type: none"> • Verschlinkung und Aktualisierung der Inhalte • Fachschaften die Präsentation der Fächer überarbeiten lassen, evtl. Bilder/kurze Videos hinzufügen. 	Die Überarbeitung der Homepage ist abgeschlossen. Die Inhalte werden regelmäßig von allen Beteiligten aktuell gehalten.
Social-Media stärken	Eine Verknüpfung der Homepage mit einem Social-Media-Auftritt der Schule erleichtert den Zugang zu aktuellen Ereignissen und Informationen.	<ul style="list-style-type: none"> • Klären, auf welchen sozialen Medien wir vertreten sein wollen. • Verantwortlichkeiten verbindlich festlegen • Kollegium ermutigen, auch "Kleinigkeiten" zu teilen, gerne auch ohne Schüler darauf. 	Die Schule verfügt über einen offiziellen Social-Media-Auftritt, der verantwortungsvoll gepflegt wird.
Pressearbeit stärken	Nach wie vor informieren sich viele Menschen über die Tageszeitung und erhalten so Zugang zu aktuellen schulischen Ereignissen.	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakte zur Tagespresse intensivieren • Kollegium ermutigen, Artikel zu verfassen. 	Schulische Ereignisse werden über das Schuljahr hinweg kontinuierlich der Tageszeitung kommuniziert.

mittelfristig			
Stärkung der Schulbibliothek (Öffnungszeiten, Räumlichkeiten)	Eine gut ausgestattete Schulbibliothek bietet die Infrastruktur für Leseförderung und für den eigenständigen Zugang zu Informationen.	<ul style="list-style-type: none"> • Angebotsqualität der Schulbibliothek soll erhalten bleiben. • Evtl. Wahlfach für Schüler, die Aktionen planen und Bib-Dienst z.B. in Pause oder vor Unterricht machen. • Bei zukünftigen Entscheidungen berücksichtigen, dass nach Möglichkeit die Größe der Bibliothek erhalten bleibt. 	Das Angebot der Schulbibliothek wird aufrecht erhalten und steht den Schülern während ihres Aufenthalts an der Schule zur Verfügung.
Stärkung des NT-Schulprofils	Das KKG hebt sich von anderen Schulen u.a. durch sein naturwissenschaftlich-technologisches Profil ab.	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbung für Prädikate (z.B. „Profilschule für Informatik und Zukunftstechnologien“ (PIZ)) 	Die Schule verfügt über entsprechende zusätzliche Prädikate.

Das vorliegende Schulentwicklungsprogramm wurde am 17.02.2025 im Einvernehmen mit dem Schulforum beschlossen (Art. 69 Abs. 4 Satz 2 Nr. 6 BayEUG).

Altötting, den 17.02.2025

Georg Kronhuber, OStD
Schulleiter